

Die Lernzeit

an der
Gesamtschule Bergheim



Stand: 27.08.2017

Inhaltsverzeichnis

- 1. Grundsätzliches**
- 2. Organisation und zeitliche Struktur der Lernzeit**
- 3. Das Arbeitsmaterial**
 - 3.1 Lernplan**
 - 3.2 Logbuch**
- 4. Das Lernzeitenkonzept**
 - 4.1 Regeln für Schülerinnen und Schüler**
 - 4.2 Mitwirkung der Eltern**
 - 4.3 Lehrerrolle in der Lernzeit**
- 5. Beratungsgespräche**
- 6. Das Leistungskonzept**
- 7. Das Raumkonzept**
- 8. Qualitätssicherung und Evaluation**

1. Grundsätzliches

Lernzeit – Jeder lernt in seinem Tempo!

Mit der Lernzeit möchten wir neben dem Kompetenzerwerb in den vier Fächern Mathematik, Englisch, Deutsch und GL insbesondere das selbstständige und eigenverantwortliche Lernen unserer Schüler und Schülerinnen fördern. Zudem bietet diese Lernform für die Lehrerinnen und Lehrer die Möglichkeit individuell zu beraten, zu fördern und auch zu fordern.

Die Materialien sind so gestaltet, dass eigenständiges und differenziertes Lernen mit Selbstkontrolle möglich ist. Dabei bieten die Aufgaben Hilfen und Strategien, aber auch Herausforderungen. In der Lernzeit wird sowohl allein, als auch mit Partnern und Partnerinnen gearbeitet. Zum selbstständigen Arbeiten an den eigenen Inhalten werden die Kinder angeleitet und hingeführt. Sie lernen, sich zu organisieren, ihre Aufgaben auszusuchen, sich Ziele für die Lernzeitstunde zu geben, zielgerichtet zu arbeiten und abschließend ihre eigene Arbeitsweise und ihr Arbeitspensum zu beurteilen.

2. Organisation und zeitliche Struktur der Lernzeit

Die Lernzeit hat einen Umfang von sechs Stunden, die im Stundenplan zwischen der zweiten und fünften Stunde liegen, d. h. nicht am Nachmittag. An jedem Schultag der Woche außer mittwochs steht Lernzeit auf dem Stundenplan. Jeder Schüler und jede Schülerin hat hier entweder zweimal eine Stunde oder zweimal eine Doppelstunde lang Zeit, um das selbstständige und eigenverantwortliche Arbeiten zu üben.

Von jedem Fach der Fächergruppe Mathematik, Englisch, Deutsch und GL wird eine Stunde der regulären Unterrichtszeit in eine Lernzeitstunde umgewandelt. Die beiden bisherigen Arbeitsstunden werden ebenfalls in Lernzeitstunden umgewandelt, sodass auch die Hausaufgaben in den Lernzeiten erledigt werden. In allen anderen Fächern werden in Jahrgang 5 möglichst keine Hausaufgaben gegeben (Ausnahmen sind Vokabeln und Lektüre lesen).

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
1	BU 02 Wsd	KU H 116 Rth	BI B 016 Ple	MU H 116 Nie	M HU 12. Bun	AT 11)
2	BU 02 Wsd	*H 116. Nie	VS 3) Ple	B 016 MU H 116 Nie	M HU 12. Bun	AT 11)
3	H 116 Wsd	E *H 103. Pik	LZ5 4) Nie	*TH6. SP 6) Wes	LZ5 7) *H 103. Wnk	LZ5 12)
4	*H 103. Roo	LZ5 1) Nie	*H 103. LZ5 5) Nie	*TH6. SP 6) Wes	LZ5 8) H 103. Nie	TH6 SP
5	M 205 Rth	BI H 116 Rbs	D H 116 Rbs	D *H 103. Kta	LRS 9) Wsd	E
6	H 116 Nie	M H 116 Wsd	E H 116 Rbs	D *H 103. Kta	LRS 9)	
7						
8	*H 103. Pik	RE 2)		H 116 Rbs	GL *H 116. Nie	AG 5 10)
9	*H 103. Pik	RE 2)		H 116 Rbs	GL H 116. Nie	AG 5 10)

Beispiel Stundenplan

Jedes Fach stellt für die Lernzeit einen Lernplan, der in ungefähr sechs Wochen fertig bearbeitet werden soll.

3. Das Arbeitsmaterial

3.1 Logbuch

Zu jeder Lernwoche gibt es in dem gebundenen Logbuch eine Wochenübersicht, in der die Schülerinnen und Schüler planerisch festhalten, an welcher Aufgabe sie in welchem Fach arbeiten wollen. Dies planen sie im Vorfeld oder im Nachgang. Sie schätzen sich selbst ein, wie sie die Aufgaben erledigt haben und kontrollieren selbst ihren Plan auf Vollständigkeit.

Mit einem Stempel und dem Kürzel bestätigt die Lehrkraft die Anwesenheit in der Lernzeit bestätigt. Dafür legen die Schülerinnen/ die Schüler legt ihr/sein Logbuch sichtbar für die Lehrerin/ den Lehrer an ihrem/seinen Arbeitsplatz aus. Die Schüler tragen ebenfalls ein, welche Aufgaben sie bearbeitet haben. Wenn die gewählte Aufgabe fertig bearbeitet ist, kann sie/ er auch eine neue Aufgabe beginnen, den Raum kann sie/ er allerdings in dieser Stunde nicht wechseln.

Woche vom: 09. bis 13. Oktober

Wichtige Termine und Informationen:

Montag

Notizen Schüler/in:		Notizen Lehrer/in:			Raum-Nr.:
					Unterschrift Lehrer/in:
Ich habe in der Lernzeit...	Material dabei gehabt.	selbstständig gearbeitet.	ausdauernd gearbeitet.	konzentriert gearbeitet.	die Arbeitsruhe beachtet
	😊 😐 😞	😊 😐 😞	😊 😐 😞	😊 😐 😞	😊 😐 😞

Dienstag

Notizen Schüler/in:		Notizen Lehrer/in:			Raum-Nr.:
					Unterschrift Lehrer/in:
Ich habe in der Lernzeit...	Material dabei gehabt.	selbstständig gearbeitet.	ausdauernd gearbeitet.	konzentriert gearbeitet.	die Arbeitsruhe beachtet
	😊 😐 😞	😊 😐 😞	😊 😐 😞	😊 😐 😞	😊 😐 😞

Mittwoch




Notizen Schüler/in:		Notizen Lehrer/in:			Raum-Nr.:
					Unterschrift Lehrer/in:
Ich habe in der Lernzeit...	Material dabei gehabt.	selbstständig gearbeitet.	ausdauernd gearbeitet.	konzentriert gearbeitet.	die Arbeitsruhe beachtet
	😊 😐 😞	😊 😐 😞	😊 😐 😞	😊 😐 😞	😊 😐 😞

3.2 Lernplan

Die Lernpläne orientieren sich an den schulinternen Lernplänen der entsprechenden Unterrichtsfächer und weisen die zu erwerbenden Kompetenzen aus. Darunter finden die Schüler die Aufgaben, die ihnen ermöglichen, die Kompetenz zu erwerben. Die Aufgaben sind auf verschiedenen Anforderungsniveaus gestellt. Durch die Punkte vor der jeweiligen Aufgabe wird deren Niveau bestimmt. Außerdem stehen den schneller arbeitenden Schülern Wahlaufgaben, ebenfalls auf verschiedenen Niveaustufen zur Verfügung. Die Pflichtaufgaben sind durch gefüllte Punkte, die Wahlaufgaben durch ungefüllte Punkte gekennzeichnet.

Die Lernpläne erhalten die Schüler dafür vorgesehenen Registern. Die Lernpläne sind auf farbiges Papier gedruckt, entsprechend der Farben für die Unterrichtsfächer. Der jeweilige Lernplan wird in den Schnellhefter für das entsprechende Unterrichtsfach geheftet. Es gibt keine besonderen Schnellhefter und Hefte für die Lernzeiten, weil die Aufgaben die Inhalte des Unterrichts ergänzen und somit zum Inhalt gehören.

Für alle Lernzeitaufträge in den Fächern bedeutet das, dass die Aufgaben der Lernpläne, die sich rein auf Wiederholung bekannter Lerninhalte beschränken, nicht einzeln benotet werden, sondern in den Fachunterricht durch fachliche Gespräche, Präsentationen usw. einfließen und inhaltlich in den gemeinsamen Klassenarbeiten abgeprüft werden.

Lernzeit · Gesamtschule · Bergheim		Fach: · Gesellschaftslehre (· Geschichte/Politik)		Thema: · Vom Leben der frühen Menschen		Name: ·			
EA/PA/GA	Aufgabe	Hilfen, die beim Lösen verwendet werden können/müssen	Selbsteinschätzung kann ich nicht kann ich	Bearbeitet am:	Kontrolliert von:				
1. Kompetenz: Ich kann erklären, worauf ich bei der Gestaltung eines Zeitstrahles achten muss									
	● Jeder Mensch hat eine Geschichte Gestalte deinen persönlichen Zeitstrahl. Hilfestellung findest du auf dem Arbeitsblatt 1	Arbeitsblatt 1	<input type="checkbox"/>						
	○ Vergleiche deinen Zeitstrahl mit einem Partner 1. → Gibt es Gemeinsamkeiten oder Unterschiede? 2. → Welches waren die wichtigsten Ereignisse in eurem Leben? 3. → Fasse euren Vergleich in einem kurzen Text zusammen.		<input type="checkbox"/>						
2. Kompetenz: Ich weiß, wie die ersten Menschen aussahen und wie sie lebten →									
	● Ein Glücksfall für die Archäologen: Wer war der Gletschermann Ötzi? 1. → Lies dir die Seite 28 im Schulbuch gut durch und schäue dir die Abbildungen auf S. 29-31 an 2. → Entwirf einen Steckbrief, in dem du folgende Informationen über Ötzi zusammenstellst: Größe, Alter, Gewicht, Aussehen, Lebensort, Lebenszeitraum, Kleidung, Werkzeuge/Waffen, Todesursache 3. → Erkläre, warum der Fund von Ötzi so sensationell ist.	Schulbuch Zeitreise: S. 28 und S. 29-31	<input type="checkbox"/>						

Beispiel Lernzeitplan

4. Das Lernzeitenkonzept

4.1 Ablauf der Lernzeitstunden

Phasierung:

Ankommen	(5 Minuten)
Arbeitsphase (Einzelarbeit)	(15 Minuten)
Bewegungsphase	(5 Minuten)
Einzel- oder Partnerarbeitsphase	(15 Minuten)
Reflexion	(5 Minuten)

Die Phasierung soll als grober Leitfaden gesehen werden. Auch in den im Stundenplan angelegten Doppelstunden gilt die Phasierung sowohl für die erste als auch für die zweite Stunde.

Ankommen

Nachdem alle Schülerinnen und Schüler innerhalb der ersten 5 Minuten ihre Materialien aus den Fächern ihres Klassenraumes geholt haben und den Fachraum ihrer Wahl aufgesucht haben, schreiben sie zu Beginn jeder Stunde in das Logbuch, an welchem Fach sie arbeiten werden.

Prinzipiell arbeitet jeder Schüler in einer Stunde an dem Fach, für das er sich zu Beginn der Stunde entschieden hat.

Die Schüler nutzen die jeweils mit dem Fach ausgewiesenen Klassenräume. Bei Rückfragen zu den einzelnen Fächern stehen Fachlehrer zur Verfügung, die sie aufsuchen können.

Arbeitsphase

Während in der ersten Arbeitsphase ausschließlich in Einzelarbeit gelernt wird, besteht nach einer kurzen Bewegungspause in der zweiten Arbeitsphase die Möglichkeit in Partnerarbeit weiter zu arbeiten. Die „Eieruhr“ an der Tafel zeigt an, wie weit die Arbeitsphase schon fortgeschritten ist und wie lange sie noch dauert.

Reflexion

5 Minuten vor Stundenende nehmen die Schüler ihr Logbuch erneut zur Hand und überlegen, welche Inhalte sie eintragen können:

(Beispiel: Deutsch, Arbeitsblatt 2, ich habe heute die Großschreibung der Anredepronomen im Brief bearbeitet). Danach schreibt jeder seine einzelne Reflexion in den Planer.

Eine Reflexion über das Arbeitsverhalten, dessen Verbesserung und realistischer Einschätzung könnte in der Klassenlehrer-AG, die der Verbesserung des Sozial- und Arbeitsverhaltens dienen, stattfinden.

4.2 Regeln für Schülerinnen und Schüler

Das Lernzeitenkonzept beinhaltet klare Absprachen und Regelungen, damit die Schülerinnen und Schüler in den Arbeitsräumen konzentriert arbeiten können.

1. Du bist verantwortlich für die effektive Nutzung deiner Lernzeiten! Die Lernzeiten sind Teil des Unterrichts und tragen zu deinem Lernerfolg bei.
2. Du bist verantwortlich für die Führung und Vollständigkeit deines Logbuchs sowie deiner Lernpläne.
3. Bringe das Logbuch jeden Tag mit zur Schule und behandle es sorgfältig. Mit ihm weist du nach, dass du selbstständig gearbeitet hast.
4. Begib dich bis zum Stundenbeginn in den gewünschten bzw. geplanten Raum. Beachte Änderungen im Vertretungsplan.
5. Du musst innerhalb der ersten 5 Minuten der Stunde einen Raum gefunden haben.
6. Lege dein Logbuch aufgeschlagen auf deinen Tisch, damit die Lehrkraft deine Anwesenheit abstempeln kann.
7. Solltest du den Planer vergessen haben, musst du den Lehrer bitten, deinen Namen in seinen Unterrichtsplaner einzutragen. Nur dann darf er dir im Nachhinein, die Stunde abstempeln.
8. Lernzeiten sind Unterrichtsstunden, in denen gearbeitet wird. Deine Mitschüler und Lehrer können dir bei auftretenden Problemen helfen.
9. Respektiere, dass andere arbeiten wollen: Sprich leise und laufe nicht herum!
10. Kennzeichnen die Aufgaben am Rand mit "LZ", die du in den Lernzeiten angefertigt hast.
11. Wenn du dich nicht an die Regeln während der Lernzeit hältst, wirst du verwarnet. Falls es dir weiterhin schwer fällt, dich an die Regeln zu halten, musst du in den Trainingsraum gehen. Dies wird in deinem Logbuch vermerkt.
12. Bei Verlust muss das Logbuch von dir kostenpflichtig ersetzt werden.

4.3 Mitwirkung der Eltern

Unser Lernzeitenkonzept zielt auf das selbstständige Arbeiten der Schülerinnen und Schüler ab, das bedeutet die Loslösung von Kontrolle zugunsten von Eigenverantwortung. Das Kind ist für das Führen des Logbuchs selbst verantwortlich. Die Eltern bekommen über die Lernpläne einen guten Überblick über das, was in diesen Fächern aktuell behandelt wird.

Über das Logbuch können sie Mitteilungen der Kolleginnen und Kollegen erhalten und selber Mitteilungen an die Lehrkräfte weiterleiten.

Die Eltern sind dazu angehalten wöchentlich das Logbuch zu unterschreiben und so die Fortschritte ihres Kindes im Blick zu behalten. Anhand der Eintragungen im Logbuch sollten sie mit ihrem Kind über die Eintragungen bezüglich des Lernverhaltens und der Selbsteinschätzung sprechen.

4.4 Lehrerrolle

In den Lernzeitstunden nimmt die Lehrerin oder der Lehrer eine ordnende und beratende Funktion wahr. Das bedeutet, dass sie / er zum einen für eine angemessene Arbeitsatmosphäre verantwortlich ist, in dem sie / er für Arbeitsruhe sorgt und bei Regelverstößen mit Hilfe der gelben/ roten Karten aktiv eingreift. Er ermutigt aber auch die Schüler, hält sie dazu an, Aufgaben bis zum Ende zu bearbeiten und Schwierigkeiten selbst zu überwinden. Der Lehrer unterstützt die möglichst realistische Selbsteinschätzung, die im Logbuch eingetragen wird.

5 Beratungsgespräche

Das Logbuch dient als Grundlage für die Beratungsgespräche und wird regelmäßig vom Klassenlehrer auf Vollständigkeit kontrolliert. Die Beratungsgespräche führt der Klassenlehrer in regelmäßigen Abständen und legt gemeinsam mit dem Kind Ziele fest, bespricht die bisherige Entwicklung und kann so die Kompetenzen des Kindes beschreiben und fördern.

Die Beratungsgespräche können in allen Lernzeitstunden oder in den Verfügungsstunden, in denen beide Klassenlehrer anwesend sind, durchgeführt werden. Das Logbuch dient darüber hinaus als Gesprächsgrundlage für die Elternsprechtage, an denen die Klassenlehrer gemeinsam mit den Eltern und Kindern beratende Gespräche führen kann.

6 Das Leistungskonzept

Die Aufgaben der Lernpläne beschränken sich rein auf die Wiederholung bekannter Lerninhalte, die nicht einzeln benotet werden, sondern in den Fachunterricht durch fachliche Gespräche, Präsentationen usw. einfließen und inhaltlich in den Klassenarbeiten abgeprüft werden.

Aufgrund der unterschiedlichen Inhalte und Anforderungen der einzelnen Fächer legt jede Fachschaft neben dem Vorgehen in der Lernzeit auch die Grundsätze der Leistungsbewertung in ihrem Fach eigenständig fest.

Ausgewiesen werden in den Lernplänen die zur Lernphase gehörigen Kompetenzen, die der Altersstufe entsprechend formuliert sind und aus den schulinternen Lehrplänen des jeweiligen Faches entnommen wurden. Damit ist sowohl den Schülerinnen und den Schülern als auch den Eltern der Bezug zu den Vorgaben transparent und es entsteht eine enge Verknüpfung zum Leistungskonzept der Gesamtschule Bergheim.

7 Raumkonzept

Es stehen für jede Lernzeit sechs Unterrichtsräume, die mit einem „Türplakat“ gekennzeichnet sind, und der Förderlehrerraum (B 010) zur Verfügung.

Vier der o.g. Räume sind Schwerpunkträume für Fächer Mathematik, Englisch, Deutsch und GL. Im fünften Raum ist die Bearbeitung der Lernpläne aller Fächer möglich.

Der sechste Raum ist ein Raum der absoluten Stille, der dem Bedürfnis nach einer sehr ruhigen Arbeitsatmosphäre mancher Schüler nachkommt. Hier ist auch die Bearbeitung Lernpläne aller Fächer möglich.

In jedem Raum befindet sich zur besseren zeitlichen Orientierung eine Übersicht über die Klassenarbeiten des Schuljahres, die den zeitlichen Rahmen für die Fertigstellung der Bearbeitung der Lernpläne bilden.

8 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Qualitätssicherung und die Evaluation der eingeführten Lernzeiten ist an der Gesamtschule Bergheim Auftrag des Didaktischen Ausschusses und der Steuergruppe (Definition siehe Anhang) und wird in regelmäßigen Abständen durch die aufgeführten Gremien sichergestellt.

(...Die konzeptionelle Arbeit der Schulentwicklung an der GEBM soll neben der Steuergruppe im Didaktischen Ausschuss (DA) gesteuert werden. Der DA ist ein Gremium, in dem Vertreterinnen und Vertreter jedes Jahrganges bzw. jedes Unterrichtsfaches (je nach Entwicklungsziel) sowie Eltern- und Schülervertretungen aktiv...“)

Konzeptvorschlag der Lernzeiten für das Schuljahr 2017/ 2018

Natascha Kierdorf, Didaktische Leiterin

Steuergruppe „Schulentwicklung“,

vertreten durch die Mitarbeit von Marion Fittkau (Leitung), Antje Bleidt, Matthias König, Andre Sievenich, Claus Wallat (Schulleiter) und Oliver Westphal (stellv. Schulleiter)

Gesamtschule Bergheim, den 27.08.2017